energie
region
vorder
wald

Gut - Genug

DOREN HITTISAU KRUMBACH LANGENEGG LINGENAU RIEFENSBERG SIBRATSGFÄLL SULZBERG

Gut - Genug: Was braucht´s zum Glück?

Wir suchen 20 junge Menschen, denen ihre Zukunft nicht egal ist: Mehr über Klimaschutz erfahren und dann ein eigenes Projekt umsetzen

„Wir sind die erste Generation, die die Folgen des Klimawandels spürt – und wir sind die letzte, die etwas dagegen tun kann“
formulierte Ex-US-Präsident Barack Obama im Vorfeld zum Klimagipfel in Paris 2015 treffend unsere Situation. Wir haben es jetzt in der Hand, wie stark die Auswirkungen des Klimawandels werden. Natürlich ist hier die große Politik gefragt, die Weichen richtig zu stellen. Aber auch jede und jeder einzelne kann in jeder kleinen alltäglichen Entscheidung seinen Beitrag dazu leisten. Oft ist es sogar so, dass dieser Beitrag zu einem zufriedenerem und gesünderem Leben beiträgt.

Das rechte Maß – für jeden anders

Und weil sich nicht jeder zum Retter der Welt berufen fühlt, aber dennoch jeder zahlreiche Möglichkeiten hat, seinen Beitrag zu leisten, möchten wir uns 2017 verschiedenen Themen widmen. Je nach den Interessen der TeilnehmerInnen bilden wir Gruppen zu den Klimawirkungen unserer Mobilität, unserer Ernährung und unseres Konsumverhaltens, zu Energieverbrauch und -produktion. Neben Fachinputs und Workshops möchten wir während der Bildungsveranstaltungen selbst in Interessensgruppen aktiv werden: z.B. können wir Elektrofahrzeuge selbst testen oder LED Lampen selbst designen.

Werde Alltags-Experte zum Klimawandel

Wir suchen 20 junge Menschen aus dem Vorderwald zwischen 16 und 25 Jahren, die vier Bildungsveranstaltungen besuchen und anschließend ein eigenes Projekt umsetzen möchten. Wir bieten die Möglichkeit, sich in den Veranstaltungen intensiv mit den Ursachen und Folgen des Klimawandels auseinanderzusetzen und unsere Möglichkeiten für ein klimafreundliches Alltagsverhalten kennenzulernen. Im Anschluss an die Veranstaltungen setzen die TeilnehmerInnen ein eigenes Projekt zur Verbreitung des Wissens im eigenen Umfeld und nach eigenen Ideen um.
Wir helfen dabei.
Alle TeilnehmerInnen erhalten eine Anerkennung von 300,- Euro in Einkaufsgutscheinen der Heimatgemeinde.
Wir freuen uns über Eure Anmeldung.

Ja, ich bin dabei bei „Gut - Genug: Was braucht´s zum Glück?“

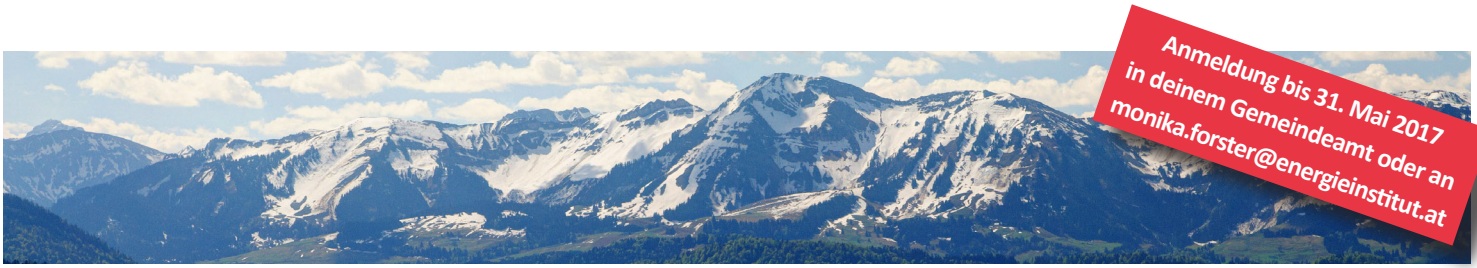
Ich möchte mehr über die Klimawirkungen meines Alltagsverhaltens erfahren und dann in einem eigenen Projekt mein erworbenes Wissen und meine Erfahrung weitergeben.

☐ **Ich nehme an mindestens drei der vier angebotenen Fachveranstaltungen teil (je 3 x 4 Stunden sowie eine Ganztages-Exkursion). Voraussichtlich finden die Veranstaltungen an folgenden Terminen sind:**
Freitag, 30.6. 2017, 16.00 Uhr
Freitag, 13.10.2017, 16.00 Uhr
Freitag, 10.11.2017, Exkursion
Freitag, 26.1.2018, 16 Uhr

Die Abschlussveranstaltung und Auszeichnung findet voraussichtlich am 4. Mai 2018 ab 19 Uhr statt.

☐ **Ich gebe mein erworbenes Wissen und meine Erfahrungen nach den Ausbildungsveranstaltungen im Rahmen eines von mir selbst organisierten, kleinen Projekts an Freunde, Bekannte, Nachbarn, MitbürgerInnen weiter. Die Form ist offen. Für die Umsetzung steht eine fachliche Begleitung mit Rat und Tat zur Seite.**

☐ **Ich bin bereit, anonymisiert bei Befragungen über die Erfahrungen mit dem Projekt mitzumachen. Es werden keine personenbezogenen Daten weitergegeben.**



Anmeldung bis 31. Mai 2017 in deinem Gemeindeamt oder an monika.forster@energieinstitut.at

Meine Motivation zur Teilnahme ist: .....
.....
.....
.....

Die TeilnehmerInnen werden gegebenenfalls aufgrund der begrenzten Plätze nach bestimmten Kriterien ausgewählt. Voraussetzung für eine Teilnahme ist ein Wohnsitz in der Energieregion Vorderwald. Die Teilnahme erfolgt auf eigene Verantwortung, die Veranstalter übernehmen nicht die Aufsichtspflicht bei Minderjährigen.

Als Dankeschön für Dein Engagement erhältst Du zum Projektende einen Einkaufsgutschein Deiner Gemeinde in Höhe von 300,- Euro.

Name ..... Alter .....

Anzahl Personen im Haushalt .....

Straße..... Ort .....

Telefon ..... E-Mail .....

Impressum
Herausgeber/Bearbeitung: Gemeinden der Energieregion Vorderwald in Zusammenarbeit mit dem Energieinstitut Vorarlberg in Dornbirn und Kairos Bregenz
Bildnachweis: Hans Ringhofer
Alle Angaben wurden sorgfältig erhoben. Änderungen und Irrtum vorbehalten. Aus unzutreffenden Angaben kann keine Schadensersatzpflicht geltend gemacht werden. Nachdruck nur mit vorheriger Genehmigung des Herausgebers.

kairos · Energieinstitut Vorarlberg · landesprogramm für energieeffiziente gemeinden · Klima- und Energie-Modellregionen heute aktiv, morgen autark · energie region vorder wald

Gut – Genug:
Was braucht´s zum Glück?

1. Veranstaltung am Freitag, den 30. Juni 2017, ab 16.00 Uhr im Gemeindeamt Hittisau, Sitzungssaal

Programm für den ersten Schulungsabend:

16.00 Begrüßung

16.10 Kennenlernen

16.30 Impulsvortrag zum Klimawandel

17.00 Wahrnehmung des Klimawandels in der Gesellschaft – Gruppenarbeit

17.30 Auswertung der Ergebnisse

18.00 Pause

18.15 Einschätzung der Klimawirkungen des eigenen Verhaltens

„Ein guter Tag hat 100 Punkte“, bitte dazu ein Smartphone mitbringen, wer eines hat

18.45 Darstellung der Ergebnisse

19.00 Interessenserkundung: „Wo möchte ich selbst aktiv werden?“

19.30 Projektvorstellung und Organisatorisches

19.45 Zusammenfassung und Reflexion

20.00 gemeinsame Jause, zu der wir gerne alle einladen

Gut – Genug:
Was braucht´s zum Glück?

2. Veranstaltung am Freitag, den 13. Oktober 2017, ab 16.00 Uhr im Biohof Lingenhel, Doren (Huban 35, Bushaltestelle Huban)

Programm für den zweiten Schulungsabend:

16.00 Begrüßung und Kennenlernen, Monika Forster

16.15 Ursachen und Auswirkungen des Klimawandels, Christoph Breuer

16.35 Gruppenarbeit: wie groß ist mein persönlicher Beitrag zum Klimawandel?, Christoph Breuer

17.00 Was hat gesunde Ernährung mit klimafreundlicher Ernährung zu tun?, Angelika Stöckler, Ernährungswissenschafterin; Vortrag und Diskussion

17.45 Pause

18.00 Energie aus erneuerbaren Quellen und Energieeffizienz: Wie kann ich einfach Energie sparen?, Helmut Burtscher, illwerke vkw; Vortrag und Diskussion

18.45 Organisatorisches zur Exkursion, Monika Forster

19.00 Gruppenarbeit, parallel in zwei Gruppen (entweder oder):

- Regionalität live: Zubereitung der Jause mit regionalen und saisonalen Zutaten, Agathe Lingenhel; *wer eigenes Gemüse zu viel oder übrig hat kann gerne etwas mitbringen*
- LED Bausatz + Recyclingmaterial = Leselampe: Kreative und individuelle Leselampen bauen, Christoph Breuer; *bitte bringt Reststoffe (z.B. Verpackungen, Flaschen, Tetra Paks, Holz, usw.) mit, aus denen ihr eine Leselampe bauen möchtet (zur Inspiration:* https://www.mwanga-vorarlberg.at/alle-entwürfe/*)*

19.50 Zusammenfassung und Reflexion, Monika Forster

20.00 Gemeinsame Jause

Gut – Genug:
Was braucht´s zum Glück?

3. Veranstaltung – EXKURSION – am Samstag, den 11. November 2017
10.00 bis 14.00 Uhr

Treffpunkt um 10.00 Uhr beim Biomassehof Ilg, Dornbirn, Hatlerdorf, Hatlerstraße 66a

Telnr. bei Fragen unterwegs:
Monika 0699/13120284
Christoph 0664/88454398

Programm für die erste Exkursion:

10.00 Biomassehof Ilg, Dornbirn, Hatlerstraße 66a:

Wärme aus Holz, Strom aus Holz, Strom aus Sonne, Strom aus Wind, Biogas,

Biokohleproduktion

12.00 Energieinstitut Vorarlberg, Competence Center Dornbirn, Stadtstraße 33:

Ankommen, Getränke, Jause

Vorstellen des Energieinstitut Vorarlberg, Beratungs- und Bildungsangebot

Nachhaltiges Bauen in Stadt und Land, Vortrag DI Arch. Sabine Erber

14.00 Ende der Exkursion, selbständige Heimreise in den Vorderwald

An-/Heimreise in Fahrgemeinschaften in Elektroautos:

- Sulzberg, Matthias (Fahrer), Anja, Melanie, zwei Hittisauerinnen
- Lingenauer Elektroauto, Elija, Florian, Ella, Gerhard Zimbran
- Hittisauer Elektroauto, Alena, Johanna, drei Hittisauerinnen

Abstimmung zu den Fahrgemeinschaften kurzfristig über Whatsapp (Ort, Zeit, wer ist dabei und wer fährt)

Gut – Genug:
Was braucht´s zum Glück?

4. Veranstaltung – EXKURSION – am Samstag, den 20. Jänner 2018, 9.00 bis 14.00 Uhr

Treffpunkt um 9.00 Uhr beim Impulszentrum Bregenzerwald, Gerbe 1135, Egg

Telnr. bei Fragen unterwegs:
Monika 0699/13120284
Christoph 0664/88454398

Programm für die zweite Exkursion:

9.00 **Vorstellen der Regio Bregenzerwald und des Landbus Bregenzerwald**, Obmann und Bürgermeister Gemeinde Doren Guido Flatz und Geschäftsführer Lukas Schrott; Ort: Impulszentrum Bregenzerwald, Gerbe 1135, 6863 Egg

10.00 **Metzler naturhautnah!** Betriebsführung (Bauernhof, Käseproduktion, Hofladen, Kosmetikproduktion) und kleine Verkostung; Ort: Bruggan 1025, 6863 Egg

12.00 **Abfahrt nach Sibratsgfäll**

12.30 **Dorfladen Sibratsgfäll, Dornerhof Sibratsgfäll**, Führung durch den Dorfladen und den Hof einschließlich Biomasseheizwerk; Konzept eines Dorfladens für eine 400 Einwohner Gemeinde mit hohem Anteil von Produkten aus dem Ort; Ort: Dornerhof Sibratsgfäll, Dorf 33, 6952 Sibratsgfäll

14.00 **Ende der Exkursion**

Bitte organisiert die An-/Heimreise selbständig in Fahrgemeinschaften. Die Elektroautos der Gemeinden Sulzberg, Hittisau und Lingenau stehen euch wieder zur Verfügung.

Gut – Genug:
Was braucht´s zum Glück?

5. Veranstaltung am Freitag, den 26. Jänner 2018 im Spielhus in Riefensberg (bei der Schule), 16.00 bis 21.00 Uhr, Bushaltestelle Riefensberg Dorf

Programm für den letzten Schulungsabend:

16.00 Rückblick und aktuelles Programm, Monika

16.05 „Was bedeutet die Energieautonomie Vorarlberg für uns?“, Christian Vögel, Landesenergiekoordinator

16.30 „Was im Leben wirklich zählt“, Kriemhild Büchel-Kapeller, Büro für Zukunftsfragen

17.00 Zwei Gruppen:

- Besuch der Tischlerei (Fenster und Türen) Dietmar Hirschbühl in Riefensberg
- Besuch des Reparatur-Cafés in Riefensberg: *bitte bringt – soweit ihr habt – reparaturbedürftige Elektrogeräte (Haushaltsgeräte, Radio, …) mit.*

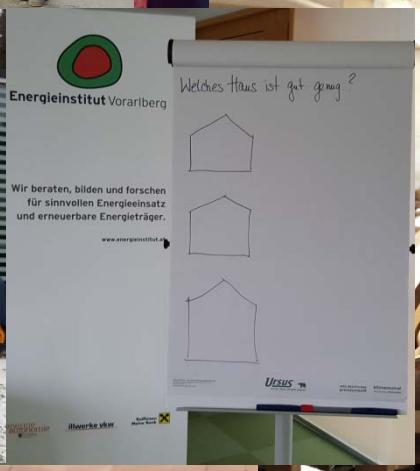
18.30 „Nachhaltige Kleidung – wie kann das gehen?“, Ramona Bereiter, Südwind (entwicklungspolitische Nichtregierungsorganisation für eine nachhaltige globale Entwicklung, Menschenreche und faire Arbeitsbedingungen weltweit)

19.00 Das eigene Projekt, Christoph und Monika, *bitte füllt das Projektblatt (siehe Email-Anlage) vorab aus soweit schon möglich und sendet es bis spätestens Mittwoch, 24.1., an Monika per Email zurück*

20.00 Gemeinsame Jause

Schulungsabende
30. Juni 2017 Hittisau, 13. Oktober 2017 Doren,
26. Jänner 2018 Riefensberg

Exkursionen vom 11.11.2017 nach Dornbirn (Biomassehof Ilg und Energieinstitut Vorarlberg) und 20.01.2018 (Regio Bregenzerwald, Metzlerhof Egg, Dornerhof und Laden Sibratsgfäll)



Gut – Genug:
Was braucht´s zum Glück?

Abschlussveranstaltung am Freitag, den 4. Mai 2018 im Ritter-von-Bergmann Saal Hittisau, 18.00 bis 21.00 Uhr

Programm für den Abend:

„Interne Vorbereitung“ Programm: intern bis 18.45 Uhr; öffentlich ab 19.00 Uhr

18.00 Begrüßung und Rückblick

18.15 Vorbereitung der Abschlussfeier

- Generalprobe der Projektpräsentationen durch die TeilnehmerInnen
- Das eigene Projekt – Erlebnisse und Erfahrungen

18.45 Pause mit Getränken

„Abschlussfeier“

19.00 Begrüßung

19.15 Rückblick über das gesamte Projekt und Ergebnisse der Online-Befragung (Monika, Christoph)

19.45 - Projektpräsentationen durch die TeilnehmerInnen
- Überreichung der Gutscheine durch die BürgermeisterIn bzw. Vertreter der BürgermeisterIn
- Foto

20.30 Schlussworte

20.45 Gemütlicher Ausklang mit regionalen Köstlichkeiten

Schlussveranstaltung

am 4. Mai 2018 in Hittisau

energie
region
vorder
wald

„Gut - Genug“: Einladung

zur Abschlussveranstaltung am Freitag 4. Mai 2018
19:00 Uhr | Ritter-von Bergmann Saal Hittisau

Einladung zur Abschlussveranstaltung

des Projekts „Gut - Genug: Was braucht´s zum Glück?“ für junge Leute in der Energieregion Vorderwald am Freitag, den 4. Mai 2018 um 19 Uhr im Ritter-von-Bergmann Saal Hittisau

„Wir sind die erste Generation, die die Folgen des Klimawandels spürt – und wir sind die letzte, die etwas dagegen tun kann“ formulierte Ex-US-Präsident Barack Obama im Vorfeld zum Klimagipfel in Paris 2015 treffend unsere Situation.
16 junge Menschen haben sich den Satz zu eigen gemacht und sind selbst aktiv geworden: In fünf Bildungsveranstaltungen zu den Klimawirkungen unseres Alltagsverhaltens haben sie Wissen erworben, mit dem sie im Anschluss eigene Projekte umsetzen.
Die jungen Leute stellen ihre Projekte am 4. Mai vor und laden alle Interessierten herzlich dazu ein.

Programm

- Ausbildungsinhalte „Gut - Genug: Was braucht´s zum Glück?“
- Präsentation der Projekte
- Gemütlicher Ausklang mit Köstlichkeiten aus der Region

Weitere Infos unter www.energieregion-vorderwald.at

„Gut - Genug“ ist ein Projekt der Energieregion Vorderwald mit Unterstützung der acht Gemeinden Doren, Hittisau, Krumbach, Langenegg, Lingenau, Riefensberg, Sibratsgfäll und Sulzberg sowie dem Klima- und Energiefonds, umgesetzt in Kooperation mit Kairos, Bregenz.
Bildnachweis: Energieinstitut Vorarlberg, Kairos

kairos

Energieinstitut Vorarlberg

landesprogramm für energieeffiziente gemeinden

Klima- und Energie-Modellregionen
heute aktiv. morgen autark

energie region vorder wald

energie
region
vorder
wald

Gut – Genug

DOREN HITTISAU KRUMBACH LANGENEGG LINGENAU RIEFENSBERG SIBRATSGFÄLL SULZBERG

Wälderpizza punktet im Klimaschutz

Ella Zimbran, Elija Knaflitsch, Florian Faißt - Lingenau

Ella, Elija und Florian erklären der Klasse 4c der Hauptschule Lingenau im Rahmen eines Kochnachmittags, wie Tiefkühlpizza und selbst zubereitete Pizza mit den klimaschädlichen CO_2 Emissionen zusammenhängen.

Kochen steht auf dem Stundenplan. Dieses Mal bekommen die SchülerInnen nicht nur ein Rezept von ihrer Lehrerin Amalie Schneider. Es geht neben den Zutaten und den einzelnen Arbeitsschritten vom Rezept zur leckeren Pizza auch um die Frage, wo die Zutaten für die Pizza herkommen und was eine Pizza mit dem Klimawandel zu tun hat.

15 Länder und zweimal rund um die Erde

Ella, Elija und Florian zeigen, dass die Zutaten zu einer handelsüblichen Tiefkühlpizza aus zahlreichen Ländern weltweit stammen, in ihrem Beispiel aus 15. Würden sie die Zutaten einzeln aus jedem Land abholen, hätten sie zweimal die Erde umrundet. Die Zutaten der Wälderpizza werden im Dorf bzw. in der Region hergestellt oder stammen aus Österreich.

Pizza und Klimaschutz

Weite Transportwege verursachen CO_2 Emissionen. Die Verpackung und die Kühlung während Transport und Lagerung ebenso. Allerdings sind industrielle Verfahren zur Pizzaherstellung meist energieeffizienter als die Herstellung im eigenen Haushalt. Damit die Wälderpizza beim Klimaschutz punktet, ist zudem wichtig:
saisonale Lebensmittel aus der Region verwenden, den Weg zum Laden möglichst mit Bus, Fahrrad oder zu Fuß zurücklegen, sparsam mit tierischen Produkten umgehen, energieeffizient kochen.

Frisch zubereitete Regional-Pizza contra Tiefkühlpizza

Nach „Ein guter Tag hat 100 Punkte“ hat 1 kg Wälderpizza ca. 40 Punkte, eine vergleichbare Tiefkühlpizza 88 Punkte.
„Ein guter Tag hat 100 Punkte“ ist eine Währung für Klimaverträglichkeit und rechnet CO_2 Emissionen in Punkte um.

Ein Projekt von Ella, Elija und Florian aus Lingenau.

www.energieregion-vorderwald.at

koiros
Energieinstitut Vorarlberg
landesprogramm für energieeffiziente gemeinden
Klima- und Energie-Modellregionen
heute aktiv, morgen autark
energie region vorder wald

energie
region
vorder
wald

Gut – Genug

DOREN HITTISAU KRUMBACH LANGENEGG LINGENAU RIEFENSBERG SIBRATSGFÄLL SULZBERG

Lass das Schwein im Dorf!

Alena Bereuter und Johanna Kolb - Sibratsgfäll

„Schwein gehabt“ könnten sich Gebi´s Freilandschweine denken - nur wenige Mastschweine dürften 5.000 m² Auslauf und Bergblick haben. Johanna und Alena setzen sich dafür ein, dass das Schweinefleisch keinen weiten Weg auf den Teller zurücklegt, sondern in Sibratsgfäll verspeist wird.

Gebhard Kolb hält im Sommer 10 Mastschweine. Den Rest ihres Lebens verbringen die Schweine in Sibratsgfäll in der Parzelle Rindberg. Die Tiere genießen dort einen 5.000 m² großen Auslauf. Die Schweine werden mit Molke aus der örtlichen Sennerei, Heu aus der eigenen Landwirtschaft und Schweinefutter von der Bruggmühle Egg gefüttert. Im Herbst werden sie beim Metzger im Bregenzerwald geschlachtet.

Schwein - Gesundheit - Klima

Im Schnitt isst jeder Österreicher 65 kg Fleisch im Jahr. Gesundheitsexperten sind sich einig: Fleisch ist ein wertvolles Lebensmittel. Zuviel davon ist jedoch ungesund. Die empfohlene Menge liegt bei 25 kg Fleisch und Wurst pro Jahr. Würden wir der Empfehlung folgen, täten wir unserer Gesundheit und dem Klima etwas Gutes. Denn die Produktion von Fleisch verursacht mehr CO_2 Emissionen als die von Getreide und Gemüse. Also weniger Fleisch, aber dafür aus der Region und aus guter Haltung.
Alena und Johanna unterstützen die noch sehr junge Initiative von Gebhard Kolb, Freilandschweine zu halten: sie informieren die Sibratsgfäller BürgerInnen über die Vorteile des regionalen Fleisches und helfen bei der lokalen Vermarktung im Dorf.

Der „Sauwohl“-Faktor

Und obendrauf gibt es den guten Geschmack und das Gefühl, das Richtige zu essen.

Ein Rechenspiel zur Lebensmittelautonomie
10 Schweine à 150 kg Lebendgewicht; ca. 70 % bleiben zum Verzehr, das sind gut **1.000 kg**.
Isst jeder Sibratsgfäller 25 kg im Jahr, dann sind das **10.000 kg**.
25 kg x 12 Euro/kg für Fleisch aus dem Dorf = **300 Euro/Jahr**
Durchschnitts-Österreicher:
65 kg x 8 Euro/kg für Fleisch aus dem Supermarkt = **520 Euro/Jahr**

Ein Projekt von Alena und Johanna aus Sibratsgfäll

www.energieregion-vorderwald.at

kairos
Energieinstitut Vorarlberg
Landesprogramm für energieeffiziente Gemeinden
Klima- und Energie-Modellregionen
heute aktiv, morgen autark
energie region vorder wald

energie
region
vorder
wald

Gut – Genug

DOREN HITTISAU KRUMBACH LANGENEGG LINGENAU RIEFENSBERG SIBRATSGFÄLL SULZBERG

Lampe ist nicht gleich Lampe

David Kaufmann - Krumbach und Marc Flatz - Müselbach

Lampe ist nicht gleich Lampe, zumindest was den Energieverbrauch angeht. Die Watt-Zahl gibt an wie viel Energie verbraucht wird. Aber wie funktionieren die einzelnen Lampentypen? Warum verbraucht die Glühlampe im Vergleich zur LED so viel Energie? Was bedeutet eigentlich LED?

David und Marc interessieren sich für technische Details. Warum soll Energie verbraucht werden für Beleuchtung, die mit wesentlich weniger Energie ebenfalls erreicht werden kann? Diese Logik vermittelten sie VolksschülerInnen in Krumbach.

Learning...

Sie haben den SchülerInnen in einem Vortrag Hintergründe über Energie, Strom und Energieerzeugung erläutert. Mit Hilfe einer Leuchtenleiste mit eingebauten Strommessgeräten haben sie die verschiedenen Leuchtmittel und deren Energieverbräuche gezeigt. Energie war nicht nur sichtbar in Form von Licht sondern vor allem bei der Glühlampe auch „spürbar“: Hier geht der Großteil an Energie nicht in die Erzeugung von Licht sondern von Wärme.

...by doing

Schon Albert Einstein sagte: „...alles Wissen über die Wirklichkeit geht von der Erfahrung aus...“. In diesem Sinne haben die Volksschulkinder nach dem Vortrag ihre eigenen LED Leselampen gebastelt. Die Zutaten: Sternenpapier, Leuchtpapier, Dosen, LED Bausätze, etwas Geduld, Kreativität und Zeit.

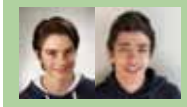
Übrigens

LED heißt „light-emitting diode“. In Sachen Energie und Lampen macht den VolksschülerInnen in Krumbach keiner so leicht was vor.

Beleuchtung im Haushalt

Im Durchschnitt werden 17 % der verbrauchten Energie in einem Haushalt für Beleuchtung aufgewendet.
Was bringt die Umstellung auf LED-Beleuchtung in einem Haushalt?
vorher: 450 kWh pro Jahr
nach der Umstellung auf LED: 90 kWh pro Jahr

Ein Projekt von David und Marc aus Krumbach und Müselbach.



www.energieregion-vorderwald.at

koiros
Energieinstitut Vorarlberg
Landesprogramm für energieeffiziente Gemeinden
Klima- und Energie-Modellregionen
heute aktiv, morgen autark
energie region vorder wald

energie
region
vorder
wald

Gut – Genug

DOREN HITTISAU KRUMBACH LANGENEGG LINGENAU RIEFENSBERG SIBRATSGFÄLL SULZBERG

Schenk Luft zum Atmen!

Anja Granbichler und Melanie Ernst - Thal/Matthias Mennel - Sulzberg

Anja, Melanie und Matthias haben die Thaler Kinder für einen Samstagvormittag in den Wald eingeladen um Fichten und Tannen zu pflanzen. Neben viel Freude, Bewegung in der Natur und Zusammensein mit Freunden haben die zehn Kinder zwischen 6 und 13 Jahren einen wichtigen Beitrag für unser Klima geleistet.

Jürgen Ernst, Förster und Waldpädagoge, erklärte den TeilnehmerInnen auf anschauliche Weise, was zu beachten ist beim Pflanzen der „Wildlinge“ - Fichten und Tannen, die aus zu dichten Naturverjüngungsbeständen stammen. Nach der anstrengenden Pflanzarbeit durften die Kinder die Bäume „taufen“ - so gibt es jetzt im Wald entlang des Forstweges nach Sulzberg u.a. Nachwuchsbäume mit den Namen Karl-Heinz, Karl-Friedrich, Sondos und Melanie. Die anschließende Jause füllte die Energiespeicher wieder auf.

O_2, CO_2 - was ist nun gut oder schlecht?

CO_2 ist natürlicher Bestandteil der Luft und ist als Treibhausgas für das lebensfreundliche Umfeld auf der Erde mit verantwortlich. Zuviel CO_2 führt jedoch zur Erwärmung des Klimas mit vielen negativen Folgen für die Menschen. Rund 80 % der gesamten CO_2 Freisetzung stammt aus der Verbrennung von fossilen Energieträgern wie Erdöl, Erdgas und Kohle. Bäume produzieren aus CO_2 und Sonnenlicht Biomasse und Sauerstoff (O_2) und binden CO_2 damit dauerhaft. Eine 100-jährige Fichte speichert im Laufe ihres Lebens ca. zwei Tonnen CO_2. In Österreichs Wäldern sind 800 Mio. to CO_2 gebunden.

Der Baum als Klimaretter?

Holz ist CO_2 Speicher:

- 1 m^3 Holz speichert 1 to CO_2
- In einem Holz-Einfamilienhaus sind bis zu 80 to CO_2 gespeichert

Jede/r ÖsterreicherIn verursacht 11 to CO_2 pro Jahr

Ein Projekt von Anja, Melanie und Matthias aus Thal und Sulzberg.

www.energieregion-vorderwald.at

koiros
Energieinstitut Vorarlberg
Landesprogramm für energieeffiziente Gemeinden
Klima- und Energie-Modellregionen
heute aktiv, morgen autark
energie region vorder wald

energie
region
vorder
wald

Gut – Genug

DOREN HITTISAU KRUMBACH LANGENEGG LINGENAU RIEFENSBERG SIBRATSGFÄLL SULZBERG

© Maria Felder, Claudia Felder, Amanda Stumvoll

„Mach Kleines für Großes“

Amanda Stumvoll, Claudia Felder, Maria Felder - Hittisau

MACH kleines FÜR GROßES

Amanda, Claudia und Maria zeigen mit ihren selbstgezeichneten Karikaturen auf unterhaltsame Art und Weise, dass jede und jeder ganz einfach Umweltschutz in den Alltag integrieren kann.

Die drei Hittisauerinnen entwickelten eine Plakatserie mit selbstgezeichneten Karikaturen. Die Karikaturen zeigen Tipps, wie Klimaschutz in alltäglichen Entscheidungen ganz einfach und ohne großen Aufwand umgesetzt werden kann.
Sie platzieren die vier Plakate an mehreren öffentlichen Orten und Gebäuden, damit sie möglichst viele Menschen mit unterschiedlichsten Interessen erreichen. Die Reihenfolge, in der die Plakate ausgehängt werden, ist an jedem Ort verschieden. So hängen immer unterschiedliche Plakattipps an den verschiedenen Orten.

Analog und Digital

Die smarten Tipps für die tägliche gute Tat erscheinen auch digital auf den Displays der öffentliche Busse. Sie lassen so den einen oder anderen Fahrgast schmunzeln und nachdenklich werden. Umweltschutz muss nicht zwingend mit großen Investitionen verbunden sein. Mit vielen gut überlegten kleinen Entscheidungen im Alltag ist ein großer Anfang gemacht.

Abschließend werden alle vier Plakate in der Raiffeisenbank Hittisau ausgestellt.

Die Hittisauer Gut - Genug Teilnehmerinnen besprechen ihre Projekte mit dem e5 Team:

Ein Projekt von Amanda, Claudia und Maria aus Hittisau:

www.energieregion-vorderwald.at

kairos

energie
region
vorder
wald

Gut – Genug

DOREN HITTISAU KRUMBACH LANGENEGG LINGENAU RIEFENSBERG SIBRATSGFÄLL SULZBERG

„RAISE YOUR VOICE, NOT THE SEALEVEL“

Hannah Eberle und Marie Eberle - Hittisau

Hannah und Marie haben eine Schwäche für Kleidung. Gleichzeitig ist den beiden Mädchen Umwelt- und Klimaschutz sehr wichtig. Sie möchten ihre Mitmenschen auf die dramatischen Klimaveränderungen aufmerksam machen.

Da lag es nahe, dass sie ihre beiden Leidenschaften in ihrem eigenen Projekt verbinden: sie haben Labels mit Slogans zum Klimawandel entworfen, die auf Kleidungsstücke aufgebügelt oder aufgenäht werden können. Mit den beiden Slogans „RAISE YOUR VOICE, NOT THE SEALEVEL“ und „WIR WERDEN SE(H)EN“ konzentrieren sie sich auf den steigenden Meeresspiegel.
Die Labels geben Hannah und Marie an ihre Bekannten weiter. Sie können an T-Shirts, Mützen oder Jeans angebracht werden. Diese kleinen „Hingucker“ sollen auf den Klimawandel aufmerksam machen und Fragen aufwerfen.

Gruppendynamik und ständige Erinnerung

Die Labels sind als ständige Begleiter hübsche Erinnerungshilfen, die uns unterstützen, eingefahrene Entscheidungen hinsichtlich Klimabewusstsein zu ändern. Es könnte sogar eine Gruppendynamik unter Gleichgesinnten entstehen: Sehen wir nämlich, dass auch andere Menschen diese kleinen „Bewusstseinsverstärker“ mit sich tragen, merken wir, dass wir nicht allein sind und zusammen noch viel mehr bewirken könnten.

Übrigens

Hannah und Marie haben verschiedene Möglichkeiten gefunden um ihren Kleiderkonsum umweltverträglicher zu gestalten: Kleidertauschpartys, Kleidung länger tragen, Secondhand-Läden.

Kleidung = Wegwerfartikel?

- **Verdoppelung** der weltweiten Textilproduktion zwischen 2000 und 2015
- gewaltiger Verbrauch an Wasser, Chemikalien und Energie: z.B. **2.500 l Wasser** für die Herstellung **eines T-Shirts** aus Baumwolle
- **jedes 5.** Kleidungsstück wird so gut wie **nie getragen**

Ein Projekt von Hannah und Marie aus Hittisau.

www.energieregion-vorderwald.at

kairos
Energieinstitut Vorarlberg
Landesprogramm für energieeffiziente Gemeinden
Klima- und Energie-Modellregionen
heute aktiv, morgen autark
energie region vorder wald

energie
region
vorder
wald

Gut – Genug

DOREN HITTISAU KRUMBACH LANGENEGG LINGENAU RIEFENSBERG SIBRATSGFÄLL SULZBERG

Kurzfilm - „Wasted“

Paul Flor - Dornbirn

Der Stop-Motion Kurzfilm „Wasted“ klärt über die Geschichte des Kunststoffs auf, spricht über die bisher produzierten Massen und zeigt vor allem Lösungsansätze bzw. Ideen auf, wie die Zukunft verbessert werden könnte.

Motivation zum Filmprojekt

Paul absolviert seit September 2017 ein freiwilliges Umweltjahr (FUJ) als Zivildienstersatz. Seine Einsatzstelle ist der Bereich „Gemeinden und Regionen“ im Energieinstitut Vorarlberg. Begleitend realisiert er im Rahmen von sechs Seminaren ein eigenes Umweltprojekt.
Bei diesem Umweltprojekt stellt er sich zusammen mit seinem Kollegen die Frage, wie Menschen dazu bewegt werden, beim Einkaufen weniger Kunststoffmüll zu konsumieren.
Eine Lösungsidee der beiden bestand darin, Stoffbeutel direkt mit Tipps zur Plastikvermeidung zu bedrucken. Diese sollten nicht nur bewusstseinsbildend wirken, sondern den Menschen auch zeigen, wie es schon mit den kleinsten Schritten möglich ist ein Zeichen zu setzen.

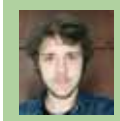
„Wasted“

Durch die intensive Beschäftigung mit dem Thema der Kunststoffvermeidung wollte sich Paul auch in seinem „Gut - Genug“ Projekt mit Kunststoffvermeidung befassen.
Herausgekommen ist der Kurzfilm „Wasted“ in minimalistischer Stop-Motion Animation.
Der Film ist auf Youtube
https://youtu.be/IdQ5ZyzVznw und auf
www.energieregion-vorderwald.at/gut-genug
hinterlegt. Anklicken, weitersagen und weiterschicken ist erwünscht...

Wenn weniger mehr ist

Seit dem Jahr 1950 wurden **8,3 Milliarden Tonnen Kunststoff** erzeugt.
Ein Großteil davon landet in unseren Ozeanen.
Auf dem Pazifik hat sich mittlerweile eine **schwimmende Plastikinsel** gebildet, die die **Fläche Indiens** hat.

Ein Projekt von Paul aus Dornbirn.



www.energieregion-vorderwald.at